

Schwester Teresa hat viel vor

AKTIVITÄT Der Kalender ist gefüllt, die Ordensfrau Teresa Zukic startet in diesem Jahr erneut durch. Sie ist Millionen von Deutschen durch ihre Fernsehauftritte, Musicals, Gottesdienste, Vorträge, Predigten und Bücher bekannt.

VON UNSEREM MITARBEITER RICHARD SÄNGER

Oberlindach – „Man muss immer vom Besten ausgehen“, sagt Teresa Zukic, Mitbegründerin der „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu“ aus dem Weisendorfer Ortsteil Oberlindach. Die Ordensschwester ist Multitalent und Buchautorin und hat sich für das gerade begonnene Jahr vieles vorgenommen. Nach ihrer Krebserkrankung kämpfte sie sich 2021 zurück ins Leben. 2022 hatten bereits drei neue Bücher ihre Premiere.

Aufgeben ist für Schwester Teresa Zukic keine Option. Als sie 2020 an Krebs erkrankte, entschied sie sich dafür, offen über die Höhen und Tiefen ihrer Erkrankung zu berichten. Damals hat sie sich geschworen: „Komme was wolle, ich lasse mir von dieser Krankheit nicht die Freude am Leben nehmen.“ Noch aus dem Krankenhaus heraus spendete sie Trost und verbreitete Zuversicht für an Krebs erkrankte Menschen. Nicht zuletzt das machte sie zu einer der bekanntesten Ordensschwestern Deutschlands.

Schwester Teresa ist Millionen von Deutschen durch ihre Fernsehauftritte, Musicals, Gottesdienste, Vorträge, Predigten und Bücher bekannt. Als Diplom Religionspädagogin ist sie eine gefragte Gastrednerin, auch international. Mit 100 Vorträgen im Jahr begeistert sie Christen und Gemeinden aller Konfessionen, sie ist bei Unternehmen und Wirtschaftsforen aktiv, besucht Landfrauentage und Frauenfrühstücke.

Terminkalender prall gefüllt

Und was hat Schwester Teresa dieses Jahr konkret geplant? Mit einem verschmitzten Lächeln erzählt sie von einem prall gefüllten Terminkalender. Ihre ermutigenden Vorträge „Lebe, lache, liebe und

„Komme was wolle, ich lasse mir von dieser Krankheit nicht die Freude am Leben nehmen.“

TERESA ZUKIC
Ordensschwester



Schwester Teresa Zukic aus Oberlindach ist ebenso rastlos wie humorvoll und stets optimistisch. Zu ihren Büchern des vergangenen Jahres kommen heuer zwei weitere Veröffentlichungen hinzu.

Foto: Richard Sanger

sag den Sorgen Gute Nacht“ und – ganz neu – „Wer nicht genießt, ist ungenießbar“ treffen den Kern der Zeit. Im Februar und März 2023 ist ihr Kalender schon wieder ausgebucht. Vorträge in Luxemburg, Südtirol und eine ganze Woche lang in Österreich stehen unter anderem auf dem Plan.

Zwei neue Bücher müssen bis Ende Februar in verschiedenen Verlagen abgegeben sein, die Verträge sind schon unterschrieben. Mit ihrem vierten Buch will sie, gemeinsam mit ihrer Co-Autorin Eva-Maria Popp, den Menschen Mut machen. Mit Frauenpower wollen die beiden „dem Dauerjammern auf hohem Niveau“ an den Kragen, gegen die allgemeine Missstimmung und Unzufriedenheit angehen und ermutigende Perspektiven aufzeigen.

Und sie plant ein neues Musical. Als Komponistin von neun Musicals hatte sie sich schon in Pegnitz einen Namen gemacht und erhielt dafür den Kulturpreis für Musik und Gegenwartskultur vom Landkreis Bayreuth. „Meine Musicals sind vor allem Glaubenskurse und -pro-

jekte, mit und für alle Generationen“, betont die Ordensschwester und will damit neuen Wind in die Kirche bringen. „Denn Musik verbindet und wir haben die großartigste Botschaft der Welt. Nur muss man sie so verkünden, dass Menschen sie verstehen können.“

Viel Aktivitäten im Seebachgrund

Zum Casting für Klein und Groß im Seebachgrund wird demnächst eingeladen. Dort war die Ordensfrau auch letztes Jahr aktiv. Große Freude bereitete ihr das Comeback des Kinderabenteurlands im November, dem kindgerechten Familiengottesdienst in Großenseebach. Unter dem Titel „Mit Jesus bist du stark“ kamen gleich 285 Besucher, so dass er auch bis April 2023, jeden zweiten Sonntag im Monat, in der Kirche St. Michael wieder stattfindet.

Schon 2022 war ein arbeitsreiches Jahr, nachdem durch ihre Krankheit und die Corona-Pandemie vieles liegen geblieben war. Das hat sie aufgeholt, hatte wieder viele Begegnungen. Täglich war sie über die sozialen Medien für die Menschen da

und führte am Telefon seelsorgerische Gespräche, gerade für Menschen, die erkrankt sind und Ängste haben.

Und sie hat, um Mut zu machen, allein im vergangenen Jahr drei Bücher geschrieben. Das erste erschien schon im Frühjahr – ihr Lebensfreude-Kochbuch „Himmel im Mund“. Das hat sie gemeinsam mit ihrem Arzt, Professor Dr. Jalid Sehouli aus der Berliner Charité, geschrieben, den sie als ihren Lebensretter bezeichnet. Es geht um heilsamen Genuss für mehr Lebensfreude. Denn Genuss und Gesundheit passen zusammen, sagen Schwester Teresa und ihr Krebspezialist.

Im Herbst erschienen dann gleich zwei weitere Bücher. Mit „Jetzt erst recht – lebe, lache, liebe!“ schrieb sie die Fortsetzung von „Lebe, lache, liebe“, das in der achten Auflage erschienen ist. Darin arbeitete sie ihre schwere Krebserkrankung auf. Es wurde ein Ermutigungsbuch, nicht nur für viele Kranke. Mit ihrem Adventsbüchlein „Warm ums Herz“ veröffentlichte sie noch einen Begleiter durch die Adventszeit.

AUFGABE

Brunner schließt Filiale

VON UNSEREM MITARBEITER ANDREAS DORSCH

Höchststadt – Immer mehr Handwerks- und Einzelhandelsbetriebe leiden unter Personalangel. Ein Beispiel für die Folgen ist seit Jahresbeginn auch am Höchststadter Marktplatz nicht zu übersehen. Die Traditionsmetzgerei Brunner hat ihr Geschäft in Höchststadt jetzt endgültig geschlossen.

Lange Tradition

Auf über 75 Jahre Familientradition kann die Metzgerei zurückblicken, die ihren Sitz heute in Erlangen hat. Neben der Filiale in Höchststadt betrieb der Familienbetrieb Brunner bis zum Jahreswechsel vier weitere Geschäfte in Erlangen. Aber auch dort musste jetzt eines – die Filiale im Röthelheimpark – seine Pforten schließen.

Entwicklung zeichnete sich ab

Bereits im Juli 2019 hatte sich die Entwicklung abgezeichnet, als die Metzgerei Brunner mit der drastischen Reduzierung ihrer Öffnungszeiten nicht nur ihre Höchststadter Stammkunden überraschte. Nach dem Aus der Metzgerei Dresel in der Hauptstraße vor einigen Jahren bleibt in der erweiterten Innenstadt als Traditionsbetrieb nur noch die Metzgerei Schulz in der Großen Bauerngasse. Das Geschäft mit frischen Fleisch- und Wurstwaren verlagert sich immer mehr in die zahlreichen Supermärkte am Stadtrand.

Was aus den frei gewordenen Räumen am Höchststadter Marktplatz wird, ist noch nicht bekannt.



Die Metzgerei-Filiale der Familie Brunner am Höchststadter Marktplatz hat ihre Pforten jetzt endgültig geschlossen. Foto: Andreas Dorsch

Polizeibericht

Günstiges Essen zieht Chaos nach sich

Buckenhof – Zur Eröffnung eines asiatischen Schnellrestaurants in der Gräfenberger Straße 30 ist es am Montag zu einem unkontrollierten Ansturm gekommen. Wegen der Eröffnungsaktion „Essen für einen Cent“ kam es zeitweise zu Verkehrsbehinderungen durch Personen auf der Fahrbahn, die von Polizei wieder auf den Gehweg gelenkt werden mussten. Nach Absprache mit dem Betreiber setzte dieser Ordner ein und errichtete Absperrungen, so dass es zu keinen weiteren Störungen kam. *pol*

Zusammenstoß im Kreisverkehr

Bubenreuth – Ein 79-jähriger Autofahrer missachtete beim Einfahren in den Kreisverkehr, von Baiersdorf kommend, die Vorfahrt eines 59-jährigen Pkw-Fahrers. Hierdurch kam es zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. *pol*

WIRTSCHAFT

Arbeitslosigkeit ist im Dezember leicht gestiegen

Erlangen Höchststadt – Im Landkreis Erlangen-Höchststadt sind aktuell 1937 Personen arbeitslos gemeldet. Diese Zahlen hat die Agentur für Arbeit Fürth herausgegeben. In deren Pressemitteilung heißt es weiter: Das sind 75 Personen oder 4,0 Prozent mehr als im Vormonat und 227 oder 13,3 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote ist seit November um 0,1 Prozentpunkte auf aktuell 2,5 Prozent gestiegen und liegt damit um 0,3 Prozentpunkte höher als im Vorjahresmonat.

159 offene Stellen

Die Personalsuche bleibt insgesamt auf gutem Niveau. So haben die Arbeitgeber im Berichtsmonat 159 offene Arbeitsstellen gemeldet. Das sind neun Angebote oder 6,0 Prozent mehr als ein Monat zuvor, aber 30 oder 15,9 Prozent weniger als

im Dezember vergangenen Jahres. Seit Jahresbeginn wurden 2295 Vakanzen gemeldet. Das sind 172 Ausschreibungen oder 8,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Der Bestand umfasst derzeit 911 offene Stellen. Das sind 59 Angebote oder 6,1 Prozent weniger als im Vormonat, aber 71 oder 8,5 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Im Berichtsmonat sind 2558 Personen unterbeschäftigt. Das bedeutet, dass sie zwar keine Arbeit haben, jedoch nicht im Sinne des Sozialgesetzbuches als arbeitslos gelten. Der Grund: Sie nehmen an einer Maßnahme zur Arbeitsförderung teil oder sind kurzfristig erkrankt. Die Unterbeschäftigungsquote beträgt 3,3 Prozent (Vormonat: 3,1 / Vorjahresmonat: 2,7).

Der Bestand seit Februar 2022 arbeitslos gemeldeter Per-

sonen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit umfasst im Landkreis Erlangen-Höchststadt aktuell 249 Frauen und Männer. Das sind 23 Personen oder 8,5 Prozent weniger als im November.

Ines Fuchs, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Fürth, kommentiert die Entwicklung: „Der leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit im Dezember verwundert nicht, sondern ist saisonüblich. Die Auffälligkeit gegenüber Vorjahren besteht darin, dass die saisonal bedingten Entlassungen von Beschäftigten aus Baugeberbe und Landschaftsgartenbau bereits im Dezember erfolgt sind. Wir führen diesen Effekt auf die außergewöhnliche Kälteperiode in diesem Monat zurück. Erfahrungsgemäß melden sich die Beschäftigten aus diesen Branchen nur vorübergehend arbeitslos.“ *red*

Arbeitsmarktzahlen

Dezember 2022	Arbeitslose	Quote	Offene Stellen
Stadt Bamberg	1749 (+73)	4,1% (+0,1%)	1849 (+217)
Kreis Bamberg	2046 (+143)	2,3% (+0,1%)	1959 (+337)
Kreis Forchheim	1810 (+97)	2,7% (+0,2%)	1207 (+190)
Kreis ERH	1862 (+172)	2,4% (+0,2%)	970 (+71)
Stadt Erlangen	2459 (+147)	3,7% (+0,2%)	1759 (+37)

In Klammern die Veränderung zum Vorjahresmonat.

Tabelle: Dagmar Klumb • Quelle: Bundesagentur für Arbeit